Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 33-34: **Letzigrund**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Startblöcke für Sprinter (Bild: KEYSTONE)

LETZIGRUND

Bulldozer, Schrottgreifer und Betonbeisser machten sich einen Tag nach «Weltklasse Zürich 2006» an den Rückbau des alten Letzigrundstadions – die entscheidende Phase des Neubaus begann. Mit dem Abbruch der Flutlichtmasten endete symbolisch die Ära des altehrwürdigen Letzigrunds. In kürzester Zeit wurde eine neue Arena an gleicher Stelle errichtet, sodass bald schon nicht vier einzelne, sondern ganze 31 Lichtmasten ihr Flutlicht ins Stadion werfen.

Das neue, multifunktionale Stadion wurde innerhalb von nur einem Jahr gebaut. Mit feinfühliger Präzision konnte den umweltspezifischen Aspekten nachgegangen werden. Mit geschickter Eleganz bringen die Architekten die Filigranität und Transparenz zur Geltung. Mit hartnäckiger Ausdauer erbrachten die Ingenieure die statischen Nachweise. Mit diszipliniertem Krafteinsatz ermöglichten die Stahlbauer eine schnelle Montage, und mit beeindruckender Schnelligkeit und permanenter Beschleunigung wurde eine kurze Bauzeit erreicht. – Eine sportliche Leistung, die den Anlässen, wie sie das Letzigrundstadion kennt, ebenbürtig ist.

Eine Medaille ist bereits vergeben. Der Schweizer Stahlbaupreis Prix Acifer 2007 geht an das Letzigrundstadion. Die Jury wertschätzt damit den Neubau und belohnt die Beteiligten mit einer Auszeichnung für ihren beeindruckenden Einsatz. Weitere Medaillen folgen am 7. September: Mit dem Golden League Meeting «Weltklasse Zürich 2007» wird das neue Stadion eröffnet.

Clementine van Rooden, vanrooden@tec21.ch

5 WETTBEWERBE
Gefragte Idylle | Ideenschmiede

14 MAGAZIN
Spielstand Stadien | Einwanderer aus dem Zwergenland | Die grosse Wasserstoff-Illusion | Strassenverkehr | «Baukultur entdecken » | Dumont-Praxis abschaffen?

26 GERINGE BELASTUNG
Martin Schmid | Umweltschonend und quartierfreundlich ist das Letzigrund nicht nur in der Betriebsphase. Umweltspezifische Aspekte bestimmten auch die Bauphase.

28 VIEL TRANSPARENZ
Benjamin Muschg | Die durch viel Transparenz geprägte, multifunktionale Arena wird damit auch zum Freizeitpark.

32 GROSSE AUSKRAGUNG
Tomaž Ulaga | Das auskragende Dach auf den filigranen Stützen aus Stahl sind die statischen Hauptmerkmale des Stadions.

36 KURZE BAUZEIT
Rudolf Hirt, Marco Santucci | Die äusserst kurz veranschlagte Bauzeit stellte eine logistische Herausforderung dar.

38 SCHNELLE MONTAGE
Martin Mensinger | Weil alle Tragelemente verschieden sind, mussten in der Werkstattplanung, beim Transport und bei der Montage spezielle Massnahmen getroffen werden.

41 SIA
Wir stellen uns der Verantwortung | Normen | Personalbörse

46 PRODUKTE

61 IMPRESSUM

62 VERANSTALTUNGEN